

# Wie schön das Grundgesetz doch ist

Die Künstlerin Morgan O'Hara fordert jeden auf, unsere Verfassung von Hand abzuschreiben – Aktion im Schwanen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
JÖRG NOLLE

Waiblingen.  
Wir alle sollten unser Grundgesetz unter den Arm geklemmt haben. Das reicht nicht, sagt die New Yorker Künstlerin Morgan O'Hara. Wir sollen es mit der Hand abschreiben. Erst dann verinnerlichen wir es. Und sind gefeierter vor politischem Radikalismus. Am Mittwoch ist dazu im Kulturhaus Schwanen alles vorbereitet.

O'Hara ist in der internationalen Kunstszene bekannt als Künstlerin mit Konzept. Ihre Idee zu arbeiten beruht auf Bewegung. Tänzer animieren sie dazu, wie ein Seismograf die Moves in Linien zu übertragen. Rauf und runter im Riesenformat.

Die Stuttgarter Kuratorin Gisela Sprenger-Schoch lernte O'Hara bei ihrer Ausstellungstätigkeit für die Göppinger Galerie kennen. Den Waiblingern ist Sprenger-Schoch besser bekannt als ehemalige Leiterin der Kunstschule und Macherin einer John-Cage-Schau in der Waiblinger Galerie. Wie reagiert die Bildende Kunst auf Bewegung und Tanz?

O'Hara ist nicht zu haben, ohne auf ihr Projekt zu stoßen, das sie seit drei Jahren betreibt: das Abschreiben der amerikanischen Verfassung von Hand. Auslöser war, wie sollte es anders sein bei einer amerikanischen Ostküsten-Intellektuellen, die Verzweiflung, die mit der Trump-Administration einhergeht. Sie setzte sich in die New Yorker Bibliothek und begann zu schreiben. Zwei Stunden, und man ist durch.

Daraus ist in den USA eine kleine Bewegung entstanden. In vielen Städten setzen sich Menschen an öffentlichen Plätzen hin



Das Grundgesetz mit der Hand abschreiben. Eine Aufforderung der New Yorker Künstlerin Morgan O'Hara, gestützt auf die Kuratorin Gisela Sprenger-Schoch. Es geschieht jetzt am Mittwoch auf der Terrasse des Waiblinger Kulturhauses Schwanen. Foto: Habermann